



1961
das
84. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

25. Februar 1961

Diesmal auf einer anderen Route

Nanga Parbat-Expedition 1961 — Jörg Lehne unter den Teilnehmern

Das deutsche Institut für Auslandsforschung — sein Begründer und Leiter ist Dr. Karl Herrligkoffer — steht vor einer neuen Nanga-Parbat-Expedition. Diesmal soll der Himalaja-Riese von der Nordwestflanke angegangen werden. Diese Route ist wesentlich kürzer, andererseits aber auch weit anspruchsvoller als der Weg, über den der Gipfel bei seiner Erstbesteigung vor wenigen Jahren bezwungen worden ist. Für Rosenheim hat das wagemutige Unternehmen auch ein örtliches Interesse. Die Liste der Teilnehmer nennt zwei Mitglieder der

se Überzeugung beherrscht auch die übrigen Teilnehmer, unter denen sich im übrigen auch zwei Wissenschaftler, ein Meteorologe und ein Geologe befinden. Natürlich fehlt auch der Kameramann nicht.

Die Vorbereitungen sind im wesentlichen abgeschlossen. Nur die Finanzierung weist noch einige Lücken auf. Ein Teil von den Unkosten — sie sind je Teilnehmer auf 12 000 Mark veranschlagt — soll nun mit Hilfe einer Postkartenaktion gedeckt werden. Die Bergsteiger werden vom Hauptlager aus Martengröße mit Aufnahmen von



Die Berge sind ihre Welt: Jörg Lehne und Siegfried Löw (von links nach rechts) mit zwei anderen Bergsteigern nach einer glücklich beendeten Bergfahrt. Privataufnahme

Alpenvereinssektion Rosenheim: Jörg Lehne, der bereits durch schwierige Felsfahrten in den Ost- und Westalpen bekannt geworden ist, und sein Berg- und Seilkamerad Siegfried Löw. Als dritter im Bunde der kleinen Gruppe, der es zugefallen ist, die rein alpine Aufgabe des Vorhabens zu lösen, wird der aus dem sächsischen Elbsandsteingebirge stammende Harry Rost genannt. Er lebt in Gendorf im Landkreis Altötting und gehört ebenfalls zu den Assen des deutschen Bergsports. Es ist vorgesehen, daß sie vom Hauptlager, das in einer Höhe von 4100 Metern angelegt werden soll, ohne weitere Unterstützung aufbricht, den 8100 Meter hohen „Schicksalsberg der Deutschen“ auf einer weitgehend unerforschten Linie zu erobern. Angesichts der Besatzung und Ausrüstung, wie sie bisher bei solcher Gelegenheit üblich war, mutet diese Beschränkung nahezu revolutionär an. Es wird jedoch gesagt, daß die Chance gerade darin zu suchen sei.

Nur bis 6100 Meter Höhe ist der Nanga Parbat in der Nordwestflanke bisher bezwungen worden. Und dieser Versuch geht bis auf das Jahr 1895 und auf einen Engländer namens Mummery zurück. Bis zum letzten Riff unterhalb des oberen Schneefeldes zu Füßen des Gipfels drang er vor, so daß von dieser Strecke Einzelheiten bekannt geworden sind. Diese Erfahrungen wurden in der Zwischenzeit verschiedentlich genutzt, das Ziel aber erreichte keine der Gruppen, die sich von dieser Seite her um den Nanga Parbat bemühten.

Jörg Lehne ist zuversichtlich. „Eine kleine, schlagkräftige Mannschaft wird es schaffen“, so drückt er sich aus. Und die-

ger aus Kartengröße mit Aufnahmen von sorgt wird, daß diese Botschaften nicht erst nach Abschluß des Unternehmens, sondern unmittelbar über eine Talverbindung und schließlich über die Luftpost zugestellt werden. Das Äquivalent beträgt zehn Mark. In Rosenheim hat sich das Sporthaus Klepper am Max-Josephs-Platz als Zeichnungsstelle zur Verfügung gestellt. Ganz abgesehen vom ideellen Wert einer Beteiligung an der Aktion, die in Rosenheim sicher ein freundliches Echo auslösen wird, läßt auch die philatelistische Kostbarkeit dieser Karten Erfolg erwarten.

Jörg Lehne ist zur Zeit noch Schüler der Akademie für das graphische Gewerbe in München. Siegfried Löw ist gelernter Gärtner, seit einiger Zeit aber in der chemischen Industrie beschäftigt. Der von ihnen persönlich aufzubringende Beitrag beläuft sich je auf 2000 Mark.

Die Anreise beginnt am 7. April in München. Die Expedition reist zunächst mit der Eisenbahn, dann — ab Genoa — mit dem Schiff. Vom indischen Karatschi aus führt sie wiederum die Eisenbahn weiter. Die letzte Strecke in den Himalaja hinein wird mit dem Flugzeug und mit Jeeps überwunden. Bis zu dem für das Hauptlager der Anstiegsroute vorgesehenen Punkt ist dann noch ein dreitägiger Fußmarsch nötig. Auf vier bis fünf Wochen wird die Zeit veranschlagt, die von der zuletzt dreiköpfigen Bergsteigergruppe für den Angriff auf das Massiv des Nanga Parbat benötigt wird, eine Zeitspanne, die auch dem Laien einen schwachen Begriff davon zu vermitteln vermag, welche Schwierigkeiten es zu bewältigen gilt. -ck

1961

(aus dem Oberbayerischen Volksblatt)

21. Januar 1961

Am Samstag, 28. Januar, findet im großen Hofbräusaal um 20.00 Uhr unser beliebtes



alpines Tanzkränzchen

mit Dirndl, der Kurzen u. Trachten
statt.

Eintritt: .

AV-Mitglieder 3,50, Nichtmitglieder 5 DM

Vorverkauf ab Montag, den 23. Januar 1961,
im Sporthaus Klepper, Max-Josefs-Platz

Zu diesem fidelen Abend ladet ein:
Der Sektionsausschuß des DAV

23. März 1961

Gipfelstürmer auf Skiern

Vortrag des Münchener Alpinisten Alois Baumgartner im Alpenverein

Das wunderbare Erlebnis einer Ski-Hochtour vermittelte der Münchener Alpinist Alois Baumgartner am Dienstagabend in Bild und Ton in seinem Vortrag vor der Alpenvereinssektion Rosenheim. „Silvretta, Bernina, Dauphiné“ lauteten die Stichworte des farbigen und spannenden Berichtes.

Im Brennpunkt des Farblichtbildervortrages stand das Silvrettamassiv, jene vergletscherte Berggruppe in den rätischen Alpen, die sozusagen den Eckpfeiler zwischen den drei Ländern Graubünden, Tirol und Vorarlberg bildet. Von der Heidelberger Hütte, mitten in der Silvretta-Gruppe zu Füßen des 3316 Meter hohen Bergriesen Piz Buin, hatten Alois Baumgartner, Mitglied der Alpenvereinssektion München, und seine Bergkameraden ihre Route gesteckt. Sie bevorzugten im Silvretta-Gebiet zunächst die abgelegenen Begehungen. Die ausgezeichneten Lichtbilder zeigten die markantesten Stationen: das sogenannte Kronenjoch, die Drei-Länder-

Spitze, die Zahnschneide, den Piz Linard, die Schnapfenspitze, die Breite Krone und andere. Bemerkenswert war die Feststellung Baumgartners, daß die meisten Gipfel fast ganz mit Skiern zu besteigen gewesen sind. Lediglich die letzten Etappen mußten zu Fuß bewältigt werden. Von besonderem Reiz waren die Farbdias, die den grandiosen Ausblick auf den Schweizer Nationalpark, das Engadin, die „Heimat“ des Inns, wiedergaben. Zum beherrschenden Blickfang wurde hier der bizarre Ortler.

„Die Silvretta ist nicht strapaziös“, sagte Alois Baumgartner zur Erläuterung. An einem Vormittag könne man mühelos einen Aufstieg von drei bis vier Stunden und eine reizvolle Abfahrt machen. Die Gletscherformation begünstigte zahlreiche angenehme Routen.

Die Dominante der Bernina, des gewaltigen Gebirgsmassivs der Ostalpen an der schweizerisch-italienischen Grenze, ist der Piz Bernina, den die Kamera mehrfach eingefangen hatte. An den ausgedehnten Gletschern dieses Gebietes (Morteratsch- und Roseggletscher) führte die Route Baumgartners und seiner Bergkameraden seinerzeit vorbei; auch am Fuße des touristisch beliebten Piz Palü. Der Berninapass in 2333 Meter Höhe ermöglicht den Zugang in das Bernina-Gebiet auch für Nicht-Alpinisten. Für Skifahrer bietet die Bernina eine Vielzahl von landschaftlich interessanten Hochtouren und Abfahrten. Endstation der Route Baumgartners war die Dauphiné, der Gebirgszug an der französisch-schweizerischen Grenze, der sich über dem Oberlauf der Rhône erhebt.

Der Referent war zu Beginn des Vortrages vom Ehrenmitglied Deeg der Alpenvereinssektion begrüßt worden.

rei-

27. April 1961

Alpenverein machte Bilanz *27.4.61*

Zwei Mitglieder der Sektion Rosenheim in der Nanga-Parbat-Expedition

Die Alpenvereinssektion Rosenheim hielt am Dienstag im „Flötzingler Löchl“ ihre Jahreshauptversammlung ab. Erster Vorsitzender Rechtsanwalt Manfred Rummel begrüßte die Versammlungsteilnehmer und gedachte der im abgelaufenen Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder Frau Elisabeth Kneschaurek, Rosenheim; Richard Lösch, Rosenheim und Anton Puchner, Degernsdorf. Eine besondere Aufgabe dieser alljährlichen Zusammenkunft bildet die Ehrung der Mitglieder für langjährige Zugehörigkeit zum Deutschen Alpenverein. Die goldene Ehrennadel für 50 Jahre wurde folgenden Mitgliedern überreicht: Wolfgang Probst, Oberaudorf; Hans Finsterwalder, Rosenheim und Josef Meier, Rosenheim. 40 Jahre sind bei der Sektion: Dr. Wilhelm Christoph; Josef Dirscherl, Garching; Michael Hörmann, Rosenheim; Hans Ertl, Riedering; Max Köck, Rosenheim; Leopold Zitzelsperger, Rosenheim; Frau Anna Schellerer, München und Dr. Paul Walbinger, Garmisch-Partenkirchen. Für 25jährige Mitgliedschaft wurden ausgezeichnet: Karl Auer, Rosenheim; Nikolaus Bensegger, Rosenheim; Max Braun, Rosenheim; Wolfgang Löffler, Rosenheim; Georg Piersack, Rosenheim; Heinz Hundt, Rosenheim und Ludwig Henneck, Rosenheim.

Über die finanzielle Lage der Sektion berichtete Otto Breitsameter. Diese ist, trotz des Neubaus der Hochrieshütte geordnet. Er ließ aber keine Zweifel offen, daß die restliche Finanzierung des Hüttenbaues noch große Sorgen bereiten würde. Die Sektion hat zur Zeit 696 Mitglieder. Hütten-Referent Franz Bauer gab einen umfassenden Bericht über den derzeitigen Stand der Bauarbeiten auf der Hochries. Die Hütte befindet sich bereits jetzt in einem sehr verbesserten Zustand. Der letzte Bauabschnitt bringt nunmehr den Ausbau der Küche, die Verbesserung der sanitären Anlagen und auch die Neuregelung der Strom- und Wasserversorgung. Zum Abschluß seiner Ausführung dankte Bauer noch den fleißigen und arbeitsamen Pächterseheleuten Seebacher, die im vergangenen Jahr ihr 25jähriges Pächterjubiläum feiern konnten. Die Hochrieshütte wurde 1960 von 9000 Leuten besucht.

Eine Aufwärtsentwicklung hat auch das Brunnsteinhaus zu verzeichnen, wußte als Referent Karl Göpfert zu berichten. Er wies aber darauf hin, daß dieses Besitztum der Sektion nicht immer im Schatten des Hochrieshüttenneubaues stehen dürfe.

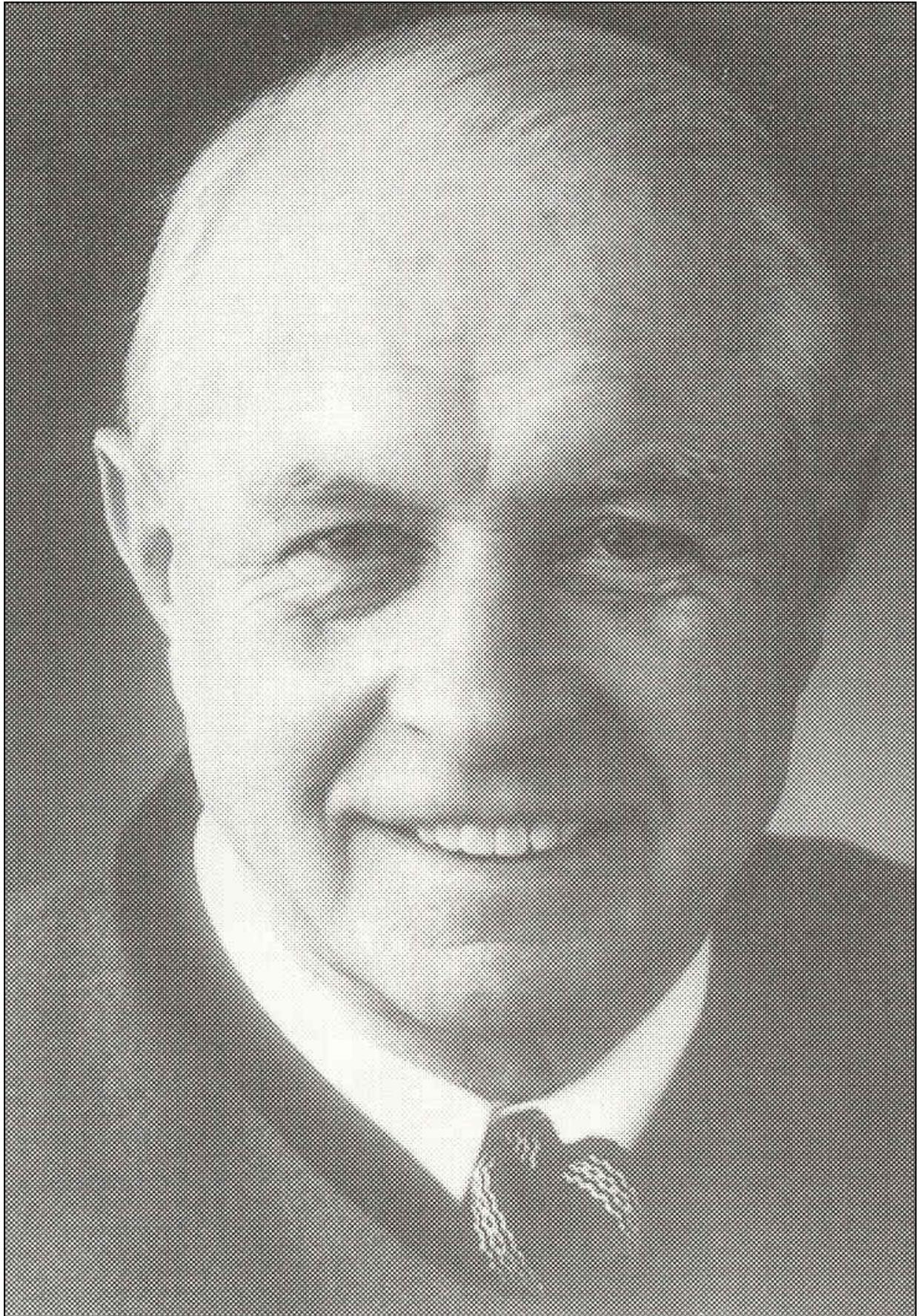
Auch auf dem Brunnstein stehen verschiedene Verbesserungen an. Das Haus, welches über 4000 Besucher aufzuweisen hatte, befindet sich jedoch, allgemein betrachtet, in einem sehr guten Zustand, wofür in erster Linie die strebsamen Pächterseheleute Julie und Hans Bichler verantwortlich zeichnen.

Erfreuliches brachte der Vortrag des Leiters der Jugend- und Jungmannschaft der Sektion, Gernot Eisenmann. Als Bergführer-Anwärter konnte er mit den Jugendlichen zahlreiche Bergfahrten in allen Schwierigkeitsgraden bis zu extremen Klettereien, die sich sogar bis in die Gebiete der Zentral- und Westalpen erstreckten, machen. Ein Beweis, daß sich die Nachwuchsförderung der Sektion auf dem richtigen Weg befindet, ist die Berufung zweier ehemaliger Jungmannschaftsmitglieder, Jörg Lehne und Siegfried Löw, in die deutsche Nanga-Parbat-Expedition 1961. Nicht weniger erfolgreich war die Jugend auch im Winter, wo sie in schwierigen Frühjahrstouren ihr Können und ihre Erfahrung unter Beweis stellen konnte. Die Planung für die nächste Saison sieht wieder zahlreiche größere Bergfahrten und Ausbildungs-Lehrgänge vor. Es schlossen sich dann noch die Berichte des Geräte- und Tourenwartes, Thomas Kraft und Heinz Heidenreich an.

Die Neuwahl bestätigte mit einer Ausnahme die alte Zusammensetzung der Vorstandschaft: Erster Vorsitzender Manfred Rummel, Zweiter Vorsitzender Konrad Bösl, Kassier Otto Breitsameter, Hochries-Hüttenreferent Franz Bauer, Jugend- und Jungmannschaftsleiter Gernot Eisenmann, Bücherwart Hans Windisch, Gerätewart Thomas Kraft, Tourenwart Heinz Heidenreich, Beisitzer Ehrenmitglied Rudolf Deeg. Um seine Ablösung nach zwölfjähriger Tätigkeit bat Karl Göpfert aus gesundheitlichen Gründen. Für ihn übernahm Heinrich Stöckl, ein alter Kenner der Brunnsteinverhältnisse, das Amt des Hüttenreferenten.

Zum Abschluß der Jahreshauptversammlung beschlossen die Mitglieder wieder die Einführung des Hüttengroschens von zehn Pfennig für beide Unterkunftshäuser.

-gra



Heini Stöckl
Brünsteinreferent

1961 – 1979



Hauptl. 6. 6. 69
 DEUTSCHE - DIAMIR - EXPEDITION
 Menschliche Gräber vom Kango
 Soubat senden ging herein
 Paul Marek Kapitän
 Toni Kinslofer
 Josef Wipf
 Hans Meissner
 Hans Wipf
 nicht mehr
 Wenz

6. 6. 69

370/68
 FA

 Echte
 Photographie

Germany
 Herrn
 Ludwig Reiter
 Rosenheim / Abb.
 Kurfürster Straße 25





08. Juli 1961

Jörg Lehne wieder daheim

Rosenheim. (HH) — Von Karatschi kommend, traf Freitagmittag die deutsche Nanga-Parbat-Expedition in München-Riem ein. Jörg Lehne (25), einer aus der Dreierseilschaft, die nach der Ueberwindung der Diamirflanke zum Gipfel aufgebrochen und dann durch den Monsun zur Aufgabe gezwungen wurde, kehrte am Nachmittag zu seiner Familie in Pfraundorf am Inn zurück. An die Differenzen erinnert, die Hermann Buhl und Hans Ertl mit dem Expeditionsleiter Dr. Karl Herrligkoffer seinerzeit hatten, erklärte Lehne, er würde jederzeit mit Herrligkoffer wieder an solch einer Kundfahrt teilnehmen. Die Expedition hätte, abgesehen von dem schlechten Wetter, einen sehr guten Verlauf genommen. Lehne bestätigte Herrligkoffer auch Organisationstalent und erklärte, „außerdem versteht er vom Bergsteigen mehr, als wir ihm zugetraut hätten“. Der Alpinist wird in Kürze für uns über die Expedition gesondert berichten.

26. Oktober 1961

Das Drama einer Expedition

Jörg Lehne zeigte zum erstenmal seine Lichtbilder von der Nanga-Parbat-Expedition

Unter einem Felsvorsprung kauern, in über 7000 Meter Höhe, den Gipfel des Nanga Parbat in erreichbarer Nähe, verbrachten Jörg Lehne und Siegfried Löw das Grauen einer Nacht mit einer winzigen Hoffnung im Herzen, der nächste Tag könnte besseres Wetter bringen. Es war die letzte Chance der Nanga-Parbat-Expedition des heurigen Jahres. Schon war der Monsun hereingebrochen und kein Tag länger konnte mehr gewartet werden. Die großen Schwierigkeiten lagen alle schon hinter ihnen. Der nächste Tag schrieb aber dann das letzte Kapitel des Dramas. Von Schnee- und Eisstürmen gepeitscht, mußte die Spitzenmannschaft den Erfolg zum Greifen nahe, endgültig den Weg zurück antreten.

Jörg Lehne hat im Rahmen des Raublinger Kulturvereins in der vollbesetzten Gemeindehalle erstmals seine Lichtbilder von der Expedition gezeigt, nachdem sie jetzt von der pakistanischen Botschaft freigegeben worden sind. Die zwei Stunden des Vortrages vergingen wie im Fluge. Sie waren voll Spannung und vermittelten einen anschaulichen und allgemein verständlichen Einblick in das Wesen einer Himalaja-Expedition, in ihre Problemstellungen und die unsäglichen Schwierigkeiten, die ihr gegenüberstehen. „Alle unsere Vorstellungen sind von der Wirklichkeit am Nanga Parbat in den Schatten gestellt worden“, sagte Lehne. Angesichts der Diamir-Flanke schien die gestellte Aufgabe, auf diesem Wege zum Gipfel zu gelangen, undurchführbar. Soweit überhaupt spärliche Ergebnisse aus früheren Expeditionsunternehmungen in dieses Gebiet vorhanden gewesen sind, erwiesen sie sich nur als bedingt richtig, oder falsch. Zunächst

vom Wetterglück begünstigt, wurde das unmöglich erscheinende, die Überquerung der Flanke, wenn auch unter ungeheueren Schwierigkeiten bewältigt. Drei Wochen befand sich die Spitzenmannschaft in der Flanke. Dann brach, nur noch kurzzeitig unterbrochen, schlechtes Wetter ein, und der Nanga Parbat wurde zum Inferno.

Jörg Lehne erzählte dies mit seiner heißen Liebe zum Berg, bescheiden und sichtlich zurückhaltend, ohne die eigene Leistung auch nur im geringsten zu betonen. Er erwies sich in allen Situationen als ein kluger und scharfer Beobachter. So wurde schon die Reise über Genua, Port Said, durchs Rote Meer, zum trostlosen Aden nach dem heißen Karatschi und Rawal Pindi für den Zuhörer zu einer ebenso interessanten wie kurzweiligen Angelegenheit, wobei humorvolle Wahrnehmungen am Rande des Geschehens oftmals zu Heiterkeitsausbrüchen Anlaß gaben.

Eine erfolglose Expedition? So fragte Lehne. Gewiß, es blieb ihr der letzte Er-

folg versagt. „Aber wir haben bewiesen, daß der Weg über die Diamir-Flanke zu machen ist, was bisher nicht bekannt war. Die nächste Expedition kann es bei einigem Glück auf dieser Route schaffen.“ Wie immer, auch das Ergebnis der Expedition bewertet werden mag, sie hatte ihren großen Wert.

Zweiter Vorsitzender Precht dankte namens des verreisten Dr. Hoche, Jörg Lehne für dieses kostbare Vortragsgeschenk. Die Rosenheimer haben Gelegenheit, Jörg Lehne heute, Donnerstag, abends im Kolpinghaus bei einem Werbeabend der Bergwacht zu hören und seine wertvolle Bildausbeute zu sehen.

-5-

URNr. 21 / 1961
den 4. Januar 1961

Grundbuchamt Rosenheim

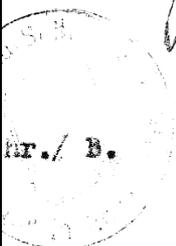
Grundbuchamt Rosenheim
gelegt mit dem Antrag auf Vollzug

Rosenheim, den 22.4.61.

Amtsgericht Rosenheim		
Abt. Grundbuch		
Eing.: 27. APR. 1961		
9	Uw. - Min. mit 1	Beil.
G.Nr. 5308		Tr. 8414

Beglaubigte Abschrift.

Kouger



URNr. 21

Messungserkennung und Auflassung.

Heute, den vierten Januar
neunzehnhundertsechzig(s.)einundsechzig
- 4. Januar 1961 -

erschieden vor mir,

Dr. Otto B e n r o p p ,

Notar mit dem Amtssitz in Rosenheim, an meiner Ge-
schäftsstelle in Rosenheim, Königstraße 9/1:

1. Herr Manfred R u m m e l , Rechtsanwalt in Ro-
senheim,

mir persönlich bekannt,

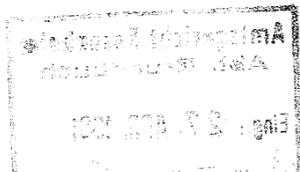
hier h a n d e l n d für den

"Alpenverein Sektion Rosenheim e.V.",
eingetragener Verein mit dem Sitz in
Rosenheim,

wobei aufgrund Einsichtnahme beim Amtsgericht Ro-
senheim die Rechtsfähigkeit des genannten Vereins
und die alleinige Vertretungsbefugnis des Rechts-
anwalt Kummel für diesen Verein anher festgestellt
wird,

Wichtigung siehe
Schluß!

2. Herr Ludwig Benedikt Freiherr von C r a m e r -
K l e t t , Gutsbesitzer in Hohenaschau,
mir ebenfalls persönlich bekannt.



.....
.....

Auf Ansuchen der Erschienenen beurkunde ich bei deren gleichzeitiger Anwesenheit nach vorgenommener Grundbuchsicht ihren Erklärungen gemäss, was folgt:

I.

Die Beteiligten nehmen Bezug auf ihren Kaufvertrag zu Urkunde des amtierenden Notars vom 22.1.1958 URNr. 169. Nach dieser Urkunde hat der Alpenverein neben anderen Grundstücken auch das Grundstück Flst.Nr.1968 der Gemarkung Törwang, von diesem jedoch ausgenommen eine erst wegzumessende Teilfläche, an Herrn Ludwig Benedikt Freiherrn von Cramer-Klett verkauft.

Umgekehrt hat Freiherr von Cramer-Klett aus seinem Grundstück Flst.Nr.1969 der Gemarkung Törwang und Flst.Nr.704 der Gemarkung Hohenaschau erst zu vermessende Teilflächen an den Alpenverein abgetreten. Die Vermessung dieser Grundflächen ist inzwischen erfolgt und niedergelegt in den Messungsverzeichnissen des Vermessungsamtes Rosenheim Nr. 734/58 für die Gemarkung Törwang und Nr.735/58 für die Gemarkung Aschau.

Darnach hat die vom Alpenverein aus Flst.Nr.1968 zurückbehaltene Grundfläche ein Ausmass von 0,2073 ha. Der Rest von Flst.Nr.1968 ist neubeschrieben als:

Flst.Nr.1968/1 Hochriesen, Holzung zu 12,3957 ha.
Die von Freiherrn von Cramer-Klett aus Flst.Nr.1969 der Gemarkung Törwang an den Alpenverein abgetretene Grundfläche hat ein Ausmass von 0,3004 ha und ist zusammen mit der Restgrundfläche aus Flst.Nr.1968 vereinigt zu dem neugebildeten Grundstück:

Flst.Nr.1968 Törwang Hs.Nr.56, Unterkunftsfläche zu 0,5077 ha.

Die von Freiherrn von Cramer-Klett aus Flst.Nr.704 der Gemarkung Hohenaschau an den Alpenverein abgetretene Grundfläche hat ein Ausmass von 0,2742 ha und ist neu-

beschrieben als:

Flst.Nr.705 Rieserlanner, Mutung zu 0,2742 ha.
Die Vertragsteile erkennen diese Messungsergebnisse
als richtig an.

Sie sind darüber einig, das übergehen sollen:

das Eigentum an der Trennfläche von 0,3004 ha aus
Flst.Nr.1969 Gemarkung Törwang und das neugebildete
Grundstück Flst.Nr.705 der Gemarkung Hohenaschau zu
0,2742 ha an den Alpenverein Sektion Rosenheim e.V.,
das Eigentum an dem neugebildeten Grundstück Flst.
Nr.1968/1 der Gemarkung Törwang auf Herrn Ludwig Bene-
dikt Freiherrn von Crager-Klett.

Es wird ferner beantragt, daß die unter Ziff.IX der
Urkunde vom 22.1.1958 bestellten Rechte auch an Flst.
Nr.1968/1 im Grundbuch eingetragen werden und daß an
dem neugebildeten Grundstück Flst.Nr.1968 der Gemar-
kung Törwang und an dem neugebildeten Grundstück Flst.
Nr.705 der Gemarkung Hohenaschau Grunddienstbarkeiten
gemäss Ziff.XII der Vorurkunde eingetragen werden und
zwar an Flst.Nr.1968 Törwang zugunsten des jeweiligen
Eigentümers von Flst.Nr.1969 derselben Gemarkung und
an Flst.Nr.705 Hohenaschau zugunsten des jeweiligen
Eigentümers von Flst.Nr.704 Hohenaschau.

Auf Vollzugsnachricht seitens des Grundbuchamtes wird
verzichtet.

Die an Flst.Nr.704, 705 und 706 eingetragenen Dienst-
barkeiten werden auf das neugebildete Grundstück
Flst.Nr.705 Gemarkung Hohenaschau mitübernommen.
Von den Belastungen nach Abt.III des Grundbuches sind
jedoch die abgetretenen Grundflächen aus Flst.Nr.1969
Törwang und 704 Hohenaschau freizustellen.

Allen dazu erforderlichen Erklärungen wird zugestimmt
mit dem Antrag auf Vollzug im Grundbuch.

II.

Im übrigen verbleibt es bei den Bestimmungen der Haupturkunde, mit der dieser Nachtrag zu verbinden und auszufertigen ist.

III.

Aufgrund der in der Vorurkunde vorgesehenen Flächen- und Wertausgleichung ergibt sich zugunsten des Alpenvereins Sektion Rosenheim e.V. noch eine Aufzahlung von DM 1.355,55 DM - eintausenddreihundertfünfundfünfzig 55/100 Deutsche Mark -, welche sofort zahlungsfällig ist.

IV.

Zu Ziff. 2 des Eingangs der Urkunde wird berichtet, daß zu dieser Beurkundung nicht Herr Ludwig Benedikt Freiherr von Cramer-Klett selbst erschienen ist, sondern für ihn vorbehaltlich seiner nachträglichen Genehmigung Herr Rechtsanwalt Dr. Heinrich W r e d e , F r i e n , Schulstraße 5, welcher mir persönlich bekannt ist, gehandelt hat.

Die Nachgenehmigung des Freiherrn von Cramer-Klett soll mit ihrem Eingang bei der Notarstelle Rosenheim I auch den Gegenbeteiligten als mitgeteilt gelten und unter diesem Gesichtspunkt voll rechtswirksam sein.

Hierüber Urkunde, vorgelesen, vom Notar durchgelesen, von den Beteiligten genehmigt und eigenhändig unterschrieben:

Manfred Rummel

Dr. Heinrich Wrede

L.S. Dr. Schropp

Notar.

G e n e h m i g u n g .

Ich, Herr Ludwig Benedikt Freiherr von Cramer-Klett, habe Kenntnis vom Inhalt der vorstehenden Urkunde vom 4. 1. 1961 URNr. 21 und genehmige diese Urkunde in allen Teilen ohne Vorbehalt.

Rosenheim, den 18. 4. 1961

Ludwig Frhr. v. Cramer-Klett

URNr.1309

Ich beglaubige hiermit die Echtheit der vorstehenden Unterschrift von Herrn Ludwig Benedikt Freiherr von C r a m e r - K l e t t , Gutsbesitzer in Hohenaschau. Rosenheim, den neunzehnten April neunzehnhunderteinundsechzig.

L.S.

Dr. Schropp
Notar.

vorstehende Abschrift stimmt mit der Urschrift überein. Rosenheim, den zweiundzwanzigsten April neunzehnhunderteinundsechzig.



A handwritten signature in cursive script, appearing to read "Schropp".

Notar.

XV 28 / 58

Ausfertigung

I. Das Amtsgericht Rosenheim als Gericht in Landwirtschaftssachen
AG-Direktor Dr. Becher als Vorsitzender
Rechtskräftig Jüllinger und Stöttner als Idw. Beisitzer
Rosenheim, den 28. APR. 1958 als Idw. Beisitzer

Der Urkundsbeamte der Gesch. Stelle des Amtsgerichtes: entfällt am 28. Februar 1958 folgenden

Beschluß:

Der Kaufvertrag zu Urkunde des Notars Dr. Otto Schropp in Rosenheim vom 2.1.1958 URNr. 169 zwischen Alpenverein Sektion Rosenheim e.V. als Verkäufer und dem Gutsbesitzer Ludwig Benedikt Freiherrn von Cramer-Klett, Hohenaschau, als Käufer wird genehmigt.

2. Die Kosten des Verfahrens hat der Käufer zu tragen.

3. Der Geschäftswert wird auf 59.695,-- DM festgesetzt.

Gründe:

Die Alpenverein-Sektion Rosenheim ist grundbücherliche Eigentümerin der in den Gemarkungen Törwang und Steinkirchen gelegenen Grundstücken Pl.Nr. 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1968 (Törwang) und 1684 (Steinkirchen) im Gesamtausmaß von 45,7910 ha oder 134,39 Tagwerk. Sämtliche diese Grundstücke mit Ausnahme einer Teilfläche von rund 5 Tagwerken von dem Grundstück PL.Nr. 1968 werden an den Gutsbesitzer von Cramer-Klett in Hohenaschau um 59.695.-DM veräußert. Der Käufer ist berufsmäßiger Land- und Forstwirt mit einem größeren land- und forstwirtschaftlichen Betrieb in Hohenaschau bzw. im Landkreis Rosenheim. Versagungsgründe nach dem KG.Nr.45 bzw. der VO.Nr.127 liegen nicht vor. Das Landratsamt Rosenheim hat nach Anhörung des Bayer. Bauernverbandes ebenfalls keine Bedenken gegen die Genehmigung des Vertrages erhoben. Der Vertrag war daher zu genehmigen.

Kostenentscheidung: §§ 33, 34/1 LwVG und Ziff. XI der not. Urkunde
Geschäftswertfestsetzung: §§ 34/2, 36 LwVG in Verb. mit § 18 KostO.

ges. Dr. Becher
Amtsgericht, Direktor
Für den Gleichakt der Ausfertigung mit der Urschrift:

Rosenheim, den 18. April 1958
Geschäftsstelle des Gerichts in Landwirtschaftssachen:

Rechtsmittelbelehrung: Gegen diesen Beschluß ist das Rechtsmittel der sofortigen Beschwerde gegeben. Die Beschwerdefrist beträgt 2 Wochen. Sie beginnt mit der Bekanntmachung des Rechtsmittelbelehrung. Die Beschwerde kann bei dem Gericht, dessen Verfügung angefochten wird, oder bei dem Beschwerdegericht (Oberlandesgericht) eingelegt werden. Die Einlegung erfolgt durch Einreichung einer Beschwerdeschrift oder durch Erklärung zu Protokoll der Geschäftsstelle desjenigen Gerichts, dessen Verfügung angefochten wird, oder der Geschäftsstelle des Beschwerdegerichts.



BERICHT

über das
Geschäftsjahr 1961

erstattet in der
85. ordentlichen Mitgliederversammlung
am 17. Mai 1962



Gründungstag 19. Oktober 1877
Adressenänderung mitgeteilt am 25. Juli 62

I. Allgemeines.

Mit dem Jahre 1961 vollendet die Alpenvereinssektion Rosenheim das 85. Vereinsjahr. Bei der am 17. Mai 1962 stattgefundenen ordentlichen Mitgliederversammlung waren 51 Mitglieder anwesend, ein nicht gerade überwältigender Besuch, wenn man berücksichtigt, daß die Sektion heute über 900 Mitglieder zählt.

Nun ist ein vergleichsweise schwacher Besuch der Mitgliederversammlungen eine auch bei anderen Vereinen zu beobachtende Erscheinung. Es wäre aber durchaus wünschenswert, wenn sich insbesondere diejenigen Mitglieder, die bei anderen Gelegenheiten Kritik üben, also offenbar in der Lage sind Vorschläge zu unterbreiten und Anregungen zu geben, erschienen. Damit eröffnete sich die Möglichkeit fruchtbarer Diskussion. Eine solche wird nicht gescheut (wenn sie sachlich bleibt), vielmehr gewünscht.

Im übrigen wurde durch die Tätigkeit der Sektion deren satzungsgemäßer Zweck in jeder Richtung gefördert. Die bergsteigerische Betätigung der einzelnen Mitglieder ist, da die Sektion (mit Ausnahme der Jungmannschaft) einen Tourenbericht nicht einfordert, genau nicht zu erfassen. Es läßt sich dennoch übersehen, in welchem großen Maße die Mehrheit der Mitglieder aktiv ist und jeder nach seinen Möglichkeiten Touren unternimmt. Dabei bleiben größere Fahrten durchaus nicht allein Mitgliedern der Jungmannschaft vorbehalten.

Die vor mehreren Jahren versuchsweise durchgeführten Gemeinschaftsfahrten haben sich gut eingespielt und erfreuen sich großen Anklangs.

Zur Vorbereitung der Fahrten bedienen sich viele Mitglieder des Führer- und Kartenmaterials, das die Sektion in der Bücherei zur Verfügung hat, zur Durchführung zum Teil des Ausrüstungsfundusses.

Zur Aufrechterhaltung der Vereinsgeschäfte wurden neben der ordentlichen Mitgliederversammlung vier Ausschußsitzungen abgehalten. Diese mußten sich insbesondere mit Fortführung und Abschluß der Bauarbeiten auf der Hochries beschäftigen. Wie aus dem Bericht der Referenten zu entnehmen ist, ist auch im Berichtsjahr ein gewisser Fortschritt erzielt worden. Wenn nicht mehr geschehen konnte, dann liegt dies neben den technischen Problemen (Wasserversorgung!) auch an der Schwierigkeit der Finanzierung, denn gerade die Durchführung von Bauarbeiten im Gebirge erfordert Aufwendungen, die mit den auch nicht gerade billigen im Flachland in keinem Verhältnis stehen. Die Sektion verfügt über erhebliches Vermögen, die flüssigen Mittel sind im Vergleich zu den Erfordernissen knapp. Aus diesem Grunde konnten bedauerlicherweise die Zuwendungen für die Jungmannschaft und die Bücherei nur begrenzt sein. Dieser Zustand kann und darf nur vorübergehend sein.

Mit dem Dank an alle diejenigen, die bereits durch Geld- und Materialspenden und durch ihre Arbeitskraft Unterstützung gewährten, verbindet sich die Bitte an alle Mitglieder ihre Verbundenheit mit der Sektion und den Zielen des Alpenvereins durch Spenden im Rahmen des möglichen und durch Teilnahme am freiwilligen Arbeitseinsatz zu bekräftigen.

Anläßlich des 70. Geburtstages unseres Hüttenwirtes Georg Seebacher trafen sich zahlreiche Ausschuß- und Vereinsmitglieder auf der Hochries. Der 1. Vorsitzende Rechtsanwalt Rummel beglückwünschte den Jubilar und überreichte ihm im Namen der Sektion ein schönes Geschenk. Bei dieser Gelegenheit wurden auch die bisher geleisteten Bauarbeiten besichtigt und gewürdigt.

An der Tagung der Bayr. Sektionen am 10. 6. 61 auf Herrenchiemsee und an der Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins am 7. und 8. Oktober 1961 in Landshut war die Sektion durch die Ausschußmitglieder Bauer Franz, Bößl und Deeg vertreten.

Aus der bergsteigerischen Tätigkeit der Jungmannschaft ist besonders die Teilnahme des Mitgliedes Jörg Lehne an der Deutschen Diamir-Expedition hervorzuheben. Ihm gelang es zusammen mit den Bergkameraden Sigi Löw und Toni Kinshofer die gesamte Diamirflanke am Nanga-Parbat zu durchsteigen.

Die Sektionsveranstaltungen erfreuten sich im allgemeinen eines regen Besuches. Außer 6 Farblichtbildervorträgen fand am 29. Januar 1961 wiederum ein alpines Tanzkränzchen statt. Immer mehr Anklang fanden auch die Gemeinschaftsfahrten, an denen sich teilweise bis zu 40 Personen beteiligten. Interessenten erfahren die geplanten Fahrten jeweils in der Geschäftsstelle — Sporthaus Klepper — sowie im Aushangkasten am Max-Josefs-Platz (Hypotheken- und Wechselbank).

Weitere Einzelheiten bitten wir den nachstehenden Berichten der einzelnen Referenten zu entnehmen.

II. Mitgliederstand.

Die Zahl der Mitglieder betrug Ende des Jahres:

- 2 Ehrenmitglieder
- 495 A-Mitglieder
- 302 B-Mitglieder
- 68 Mitglieder der Jungmannschaft und
- 63 Mitglieder der Jugendgruppe
- 930 Mitglieder insgesamt.

Es ist daher ein erfreulicher Zuwachs von 126 Mitgliedern gegenüber dem Vorjahrsstand festzustellen.

III. Todesfälle.

Im abgelaufenen Jahr hat die Sektion wieder 4 Mitglieder durch Tod verloren und zwar

- am 17. 6. 61 Herrn Peter Heller, Rechtsreferendar, der an der Ellmauerhalt im „Wilden Kaiser“ verunglückte
- am 22. 3. 61 Herrn Alois Ettliger, Diplom-Ingenieur, Krumbach
- am 8. 12. 61 Herrn Josef Bolberitz, Großkaufmann, Rosenheim
- am 18. 3. 62 Herrn Max Drexl, Rechtsanwalt, Rosenheim.

Die Versammlung ehrte die Toten durch Erheben von den Sitzen. Die Sektion wird ihnen ein treues Gedenken bewahren.

IV. Ehrungen.

Auch im Jahre 1961 hat die Sektion wieder einer großen Anzahl von Jubilaren das Ehrenzeichen für 50-, 40- und 25jährige treue Mitgliedschaft verliehen.

50 Jahre gehören dem Deutschen Alpenverein an:

Herr Lothar Oberst, Rosenheim
Herr Vitus Rinser, Rosenheim

40 Jahre:

Herr Alois Bauer, Rosenheim
Herr Franz Bauer, Rosenheim
Herr Hubert Bauer, Augsburg
Herr Josef Bauer, Rosenheim
Herr Karl Göpfert, Rosenheim
Herr Hubert Hörmann, Rosenheim
Herr Franz Lazarus, Kolbermoor
Herr Hermann Maier, Rosenheim
Herr Josef Perkhammer, Nürnberg
Herr Rudolf Platz, Rosenheim
Herr Karl Steiner, Rosenheim
Herr Johann Stern, Rosenheim
Herr Rudolf Wachter, Rosenheim
Herr Karl Forster, München
Herr Fritz Zimmermann, München

25 Jahre:

Frau Erna Grad, München-Pasing
Frau Albine Haidl, Rosenheim-Kaltmühl
Herr Johann Kronbichler, Rosenheim-Schloßberg
Herr Erich Mittner, Aisingerwies
Herr Dr. Walter Schmidt, Traunreuth
Frau Ruth Städler, Rosenheim
Herr Dr. Wilhelm Knarr, Bad Aibling

Unter dem Beifall der Versammlung wurde vom Vorsitzenden allen Ausgezeichneten herzlich gratuliert und ihnen der Dank für ihre Treue ausgesprochen. Mit dem Wunsche, noch recht viele gesunde Jahre und frohe Stunden in den Bergen verleben zu können, wurde die Ehrung abgeschlossen.

V. Kassenbericht.

Berichterstatter Otto Breitsameter.

Im ordentlichen Haushalt betragen

die Einnahmen	20 665.56 DM
die Ausgaben	16 496.16 DM
Mehreinnahmen:	<u>4 169.40 DM</u>

Der außerordentliche Haushalt (Baukonto) schließt ab:

in Einnahmen mit	22 000.— DM
in Ausgaben mit	26 500.05 DM
Mehrausgaben:	<u>4 500.05 DM</u>

Vermögensstand am 31. 12. 61 (ohne Immobilien):

Guthaben bei der Sparkasse	483.— DM
Darlehensschulden:	39 475.— DM

Die endgültige Bauabrechnung über den Neubau auf der Hochries wird nach dessen Fertigstellung noch vorgelegt. Da noch erhebliche Summen hierfür aufzuwenden sind, appellierte der Kassier an die Mitglieder, durch weitere freiwillige Spenden den Bau zu fördern. Gegebenenfalls wäre auch eine geringe Beitragserhöhung in Erwägung zu ziehen.

Der Voranschlag für 1962 schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 16 700.— DM ab.

Die Kassenführung wurde von Herrn Staatsbankoberinspektor Ludwig Ziechenaus geprüft und in Ordnung befunden. Dem Kassier wurde Entlastung erteilt und ihm der Dank und die Anerkennung für seine aufopfernde Tätigkeit ausgesprochen.

VI. Hochrieshütte.

Berichterstatter: Franz Bauer.

Im Berichtsjahr 1961 haben rd. 11 000 Personen die Hochrieshütte besucht und 1549 übernachtet. Demnach hat sich die Gesamtbesucherzahl gegenüber dem Vorjahr um ca. 2 000 erhöht. Die Mehrübernachtungen betragen 520. Dies ist die Bilanz des ersten Jahres seit Inbetriebnahme der neuen Schlafräume im Neubau, immerhin ein erfreuliches Zeichen der Aufwärtsentwicklung. Es hat sich anscheinend doch schon herumgesprochen, daß man auf dem Hochrieshaus bestens übernachtet, was selbstverständlich jeder Bergsteiger besonders schätzt.

Über die bauliche Weiterentwicklung des Hochrieshauses ist zu berichten, daß auf Vorschlag des Hüttenwirtes Georg Seebacher eine 800 Liter fassende Wasserreserve in das Dachgeschoß des neuen Hauses eingebaut worden ist. Die Jungmannschaft hat die Reserve unter Dach gebracht, die Firma Kneschaurek die Anschlüsse und die übrigen sanitären Installationen ausgeführt.

Es ist allgemein bekannt, daß die Wasserversorgung für das Hochrieshaus ein ausgesprochen schwieriges Problem ist. Um diese Aufgabe einigermaßen zufriedenstellend lösen zu können, ist sehr viel Geld notwendig. Da aber die Sektion nicht nur gegenwärtig, sondern auch für längere Zeit über solche Mittel nicht verfügt, so ist man zu der Lösung einer möglichst großen Wasserbevorratung gekommen.

In den beiden Waschräumen für Damen und Herren wurden je 4 Waschbecken angebracht. Damit ist schon eine fühlbare Bequemlichkeit für den Gast, als auch für den Wirt geschaffen.

Die Treppe zum 1. Stock ist mit einem schmiedeeisernen Geländer gesichert und am Podest der Stiege ein Abschlußgitter angebracht worden. Sie hat Herr Max Schlosser, unser 2. Hochriesreferent selbst gefertigt und montiert. Das Material hiezu stiftete Herr Diplom-Ingenieur Wilhelm Beilhack. Beiden Herren sei hiemit der beste Dank zum Ausdruck gebracht. Die umfangreichen Malerarbeiten hat die Firma August Schluttenhofer ausgeführt, so daß die Räume jetzt ein wesentlich freundlicheres Aussehen erhalten haben.

Im Sommer mußte sich unsere Hüttenwirtin, Frau Seebacher, einer schweren Operation unterziehen. Wir alle waren sehr besorgt um die Gesundheit und das Leben dieser äußerst rührigen und fleißigen Frau. Während ihres monatelangen Krankenhausaufenthalts hat Seebacher mit dem wenigen Personal ein Arbeitspensum leisten müssen, das wirklich verdient, hervorgehoben zu werden. Ende September feierte Seebacher seinen 70. Geburtstag. Ein großer Kreis alter und junger Sektionsmitglieder, an der Spitze Herr Vorstand M. Rummel, gratulierten dem Jubilar und überreichten ihm im Auftrag der Sektion ein Geschenk.

Die Sektion war auch im vergangenen Jahr mit der Wirtschaftsführung von Herrn und Frau Seebacher sehr zufrieden und spricht ihnen hiermit den besten Dank aus.

Für den bevorstehenden Bergsommer und auch für die übrige Zeit wünschen wir dem Hochrieshaus sehr zahlreichen Besuch.

VII. Brunnsteinhaus.

Berichterstatter: Heinrich Stöckl.

Der Besuch blieb erheblich hinter dem der Hochrieshütte zurück und betrug rd. 4700 Bergsteiger. Übernachtet haben davon 1235 Mitglieder und Gäste.

Das Jahr 1961 verlief im Brunnsteingebiet unfallfrei. Die Wege und Stege werden instandgehalten und geben zu Beanstandungen keinen Anlaß. Da heuer der Schnee sehr lange liegen blieb, konnte der Hüttenwirt mit der Instandsetzung erst viel später als sonst beginnen. Die Wegmarkierungen werden allmählich erneuerungsbedürftig. Vielleicht finden sich aus den Reihen der Mitglieder einige freiwillige Helfer, die die Anmarschwege und Übergänge neu markieren. Die im Juni 1961 eingeführte Hüttengebühr (Hüttenzehner!) hat bis Jahresende einen Betrag von 265.— DM ergeben, der zur Erneuerung des Hütteninventars verwendet wird.

Für ein weiteres Fremdenzimmer konnten 3 neue komplette Betten beschafft werden, so daß den Gästen nunmehr 6 vollkommen neue Betten zur Verfügung stehen.

Der Initiative des Hüttenpächters Hans Bichler ist es zu verdanken, daß die Lichtleitung im ganzen Hause und in den Lagerräumen ordnungsgemäß von ihm und einem Fachmann verlegt und damit den feuerpolizeilichen Anforderungen Genüge geleistet wurde. Für die Sektion entstanden hierfür nur die Kosten für das Material in Höhe von 150.— DM.

Zur vordringlichen Erneuerung stehen für 1962 heran, die beiden Haustüren, die Reparaturen des Closetts, sowie die Beschaffung von 4 weiteren Bettstellen und Spiegel für sämtliche Zimmer. Die Feuerlöscher sind zu überprüfen und evtl. durch neue Geräte zu ersetzen.

Die Bettenpreise wurden denen des Hochrieshauses angeglichen und in jedem Zimmer ausgehängt. Der Besuch des Hauses hat sich im verflissenen Sommer gegenüber dem Vorjahr nicht unwesentlich erhöht. Die Wirtschaftsführung liegt in guten Händen und sei daher den Pächters-eheleuten Bichler der beste Dank ausgesprochen.

Auch Gehbedinderten ist heute der Besuch des Brünsteinhauses möglich, denn auf Wunsch und fernmündliche Anmeldung (Tel.-Nr. Oberaudorf 411) holt sie der Hüttenwirt mit seinem neuen Steyrer-Haflinger gegen einen mäßigen Preis von Oberaudorf bis zur Hütte.

VIII. Jugendgruppe und Jungmannschaft.

Berichterstatter: Gernot Eisenmann.

Die Jungmannschaft hat derzeit rd. 50 Mitglieder, die Jugendgruppe rd. 70, davon die Mädchengruppe rd. 20 Mitglieder, die von Hilde Winter betreut wird. Unfälle haben sich nicht ereignet.

Wie jedes Jahr, führte auch im vergangenen die Jungmannschaft zusammen mit der Jugendgruppe im Mai das sogenannte Anklettern an der Kampenwand durch, wobei Mitglieder der Jungmannschaft solche der Jugendgruppe in die Grundbegriffe des Kletterns einführten. Im November wurde der Kletterabschied am Stripsenjoch gefeiert. Die Mitglieder der Jungmannschaft, sowie der Jugendgruppe besuchten regelmäßig die Sektionsvorträge; darüber hinaus wurde fast jeden 2. Gruppenabend von einem Mitglied der Jugendgruppe oder Jungmannschaft ein Kurzlichtbildervortrag über eigene oder Gruppenfahrten gehalten. Daneben hielt ich selbst Vorträge über erste Hilfe, Wetterkunde, Lawinenkunde u. dgl. Sonnwend feierte die Jugendgruppe auf der Hochries, verbunden mit einer Arbeitstour. Außerdem traf man sich hin und wieder zum Singen und zum Schwimmen.

Jungmannschaftsmitglied Jörg Lehne nahm an der Deutschen Diamir Expedition teil, wobei es ihm zusammen mit Sektionskamerad Sigi Löw und Toni Kinshofer gelang, die gesamte Diamirflanke am Nanga Parbat zu durchsteigen.

Die Mädchengruppe schloß sich auch heuer wieder größtenteils der Jugendgruppe und Jungmannschaft an, jedoch fand sich im vergangenen Jahr Frl. Hilde Winter bereit, die Mädchengruppe auf einigen Touren zu führen, um ab 1962 die Leitung der Mädchengruppe ganz in die Hand zu nehmen. Erfreulicherweise ist die Zahl der Mitglieder jeder Gruppe im Vergleich zum Vorjahr durchschnittlich um ein Drittel angewachsen.

Neben zahlreichen Ski- und Bergfahrten in den heimatlichen Bergen wurden von der Jungmannschaft noch folgende bemerkenswerte Touren durchgeführt: Im Wilden Kaiser: Totenkirchl Westpfeiler, Predigtstuhl Westwand, Bauernpredigtstuhl direkte Westwand, Fleischbank Südostwand und Ostwand, Kristaturm Ostwand,

in den Dolomiten: Torre di Valgrande Nordwestwand, Torre Venezia Süd- wand, Cima Su Alto (Nordostwand), Marmolata Südpfeiler, Große Zinne Nordwestverschneidung (4. Begehung),

im Ortlergebiet: Hintergrad, Schückrinne (3. Begehung),

im Karwendel: Martinswand direkte Westwand (12. Begehung), Lamsen- spitze Ostwand,

Wallis: Monte Rosa, Matterhorn, Mont Blanc,
Wetterstein: Eichhorngrat, Musterstein Südwand (Kubanek, Spindler) Zwölfer-
kante,
in den Tauern: Pallavicinirinne am Großglockner,
und die Watzmann-Ostwand.

IX. Bücherei.

Berichterstatter: Dr. Bauer.

Da der von der Hauptversammlung gewählte Bücherwart, Herr Leonhard Windisch aus Gesundheitsrücksichten sein Amt noch nicht antreten konnte, wurde ich mit der kommissarischen Leitung betraut. Während der Bestand der Bücherei an alten, zum Teil recht wertvollen Büchern und Monatsschriften ansehnlich ist und eine respektable kulturelle Leistung der Sektion und ihrer Bücherwarte in vergangener Zeit offenbart, besteht ein erhebliches Defizit an neuerer alpiner Literatur und besonders an Führer- und Kartenmaterial. Dieser Mangel ist zunächst, ich darf das offen aussprechen, auf die rücksichtslose Schlamperei mehrerer Mitglieder zurückzuführen, die zum Teil im Jahre 1956 entlehnte Schriften noch nicht zurückgebracht haben.

Zum anderen Teil ist er bedingt durch das mehrjährige „Interregnum“; während dieser Zeit wurde nichts Neues angeschafft, dafür ist um so mehr abhanden gekommen. Trotzdem hat sich die Bücherei eines regen Besuches erfreuen dürfen und befindet sich wieder in einem einigermaßen geordneten Zustand. An dieser Stelle sei unseren Damen von der Jugendgruppe gedankt, die mit Schrubber und Besen eine Führungstour auf den Piz Roßacker unternommen haben.

Im übrigen wird noch darauf hingewiesen, daß in der Bücherei ein großer Stapel antiquarischer Bücher zum Verkauf ausliegt.

Geöffnet ist die Bücherei an jedem 1. und 3. Mittwoch im Monat von 18.30 bis 19 Uhr.

X. Geräteverwaltung.

Gerätewart, Herr Thomas Krafft, der wegen Krankheit am Erscheinen verhindert war, hat ein Verzeichnis der vorhandenen alpinen Geräte übermittelt, aus dem zu ersehen ist, daß die erforderlichen Ausrüstungen für Hoch- und Klettertouren in begrenztem Ausmaße den Mitgliedern zur Verfügung stehen. Sie wurden insbesondere von der Jungmannschaft häufig in Anspruch genommen.

XI. Gemeinschaftsfahrten.

Berichterstatter: Heinz Heidenreich.

Die im Berichtsjahr durchgeführten Gemeinschaftsfahrten erfreuten sich wieder großer Beliebtheit.

Die Wintersaison wurde eröffnet mit einer Fahrt am

- 15.1. zum Schatzberg (2000 m) in der Wildschönau. Dieser stille Skiberg belohnte die 11 Teilnehmer mit herrlicher Sonne, einer zünftigen Rast in der Gipfelhütte und einer staubenden Pulverschneeabfahrt.

18./19. 2. Zugkräftiger erwies sich die Fahrt am zum Glungezer (2679 m). In der restlos überfüllten Meißenerhütte war es etwas schwierig, die 42 Teilnehmer auf 18 Matratzenlager unterzubringen. Aber die Nachtruhe war anscheinend doch nicht so schlecht, da unsere Frühaufsteher vor dem Glungezer noch den Kreuzkogel bestiegen, wobei der begründete Verdacht besteht, daß das nicht ganz freiwillig geschah. Die Abfahrt war bei Pulver und Firn wieder einmal ein Erlebnis.

11./12. 3. Das Wochenende vom sah uns mit 36 Teilnehmern im Gebiet der Rudolfshütte. Noch am Samstag wurden Sonnblick (3088 m) und Granatspitze (3086 m) bestiegen. Der Sonntag bescherte uns am Hocheiser (3206 m) einen idealen Skitag.

15./16. 4. Wider Erwarten wurde die Fahrt am zum Zwieselsbacher Roßkogel (3050 m) ein voller Erfolg. Wir fuhren bei Regen nach Haggen im Sellrain und stiegen am Sonntag bei Nebel und Schneetreiben auf. Während der Gipfelrast klarte es jedoch zu einem strahlend blauen Himmel auf. Die Abfahrt in 10 cm Pulverschnee war Sonderklasse, so daß die 14 Teilnehmer hochbefriedigt waren.

29.4./1.5. Den Ausklang und Höhepunkt des Winterprogramms bildete eine Fahrt zur Marmolata (3229 m) vom mit 14 Personen. Die „Königin der Dolomiten“ zeigte sich am Sonntag sehr spröde, da uns ein eisiger Sturm nur bis zur Grat-hütte gelangen ließ. Dagegen führte sich der Mai sehr gut ein und erlaubte eine Besteigung des Wintergipfels Punta di Rocca.

24./25. 6. Von den geplanten Sommertouren kamen zwei zur Durchführung. Am waren die Leoganger Steinberge vorgesehen. Da uns aber der Hüttenwart kurzfristig abscrieb, mußte auf das benachbarte Riemannhaus im Steinernen Meer ausgewichen werden. In verschiedenen Gruppen wurden von den 20 Teilnehmern Schönfeldspitze (2651 m), Selbhorn (2655 m) und Breithorn (2496 m) bestiegen. Als ganz hervorragende Leistung muß auf die Besteigung des Breithorns durch unsere älteste Teilnehmerin mit 74 Lenzen hingewiesen werden.

Die letzte Sommerfahrt führte uns am 8./9. 7. mit 15 Personen zur Zittauerhütte in den Zillertaler Alpen. Leider war am Sonntag das Wetter so schlecht, daß die vorgesehene Besteigung der Reichenspitze nicht durchgeführt werden konnte.

Diese Tour sowie die Leoganger Steinberge sind im kommenden Sommer nochmal vorgesehen.

Die Fahrten verliefen bis auf einen gebrochenen Knöchel bei der Tour zum Sonnblick unfallfrei.

Abschließend darf ich unserem Geschäftsstellenleiter, Herrn Klepper meinen besonderen Dank aussprechen für die Unterstützung, die er uns jederzeit bereitwillig gewährt hat, und an die Sektion die Bitte richten, auch weiterhin recht zahlreich an unseren Touren teilzunehmen.

XIII. Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der Sektion befindet sich im Sporthaus Klepper, Max-Josefs-Platz Nr. 22. Dort können Beitrittserklärungen und Beitragsmarken abgeholt und Zahlungen geleistet werden.

Die Geschäftsstelle erteilt auch Auskünfte über geplante Touren und Gemeinschaftsfahrten, sowie über Unfall- und Reisegepäckversicherung.

Alle Mitglieder, die in letzter Zeit ihre Wohnung bzw. ihren Wohnsitz geändert haben, werden dringend gebeten, ihre neue Adresse der Geschäftsstelle bekanntzugeben, um auch ihnen immer rechtzeitig die Mitteilungen der Sektion zuleiten zu können.

Rosenheim, im Juni 1962

Berg Heil!

Der Ausschuß!



Postscheckkonto München Nr. 13928

Bank: Kreis- und Stadtparkasse Rosenheim

Geschäftsstelle: Max-Josefs-Platz 22

Merkblatt für 1961

Die ordentliche Mitgliederversammlung fand am 25. April 1961 statt.

Beiträge: Der Mitgliedsbeitrag einschließlich des an den Gesamtverein abzuführenden Betrages wurde

für A - Mitglieder	auf	15,— DM
für B - Mitglieder	auf	9,— DM
für Jungmannen	auf	7,50 DM
für Jugendliche	auf	4,50 DM festgesetzt.

Diejenigen Mitglieder, die noch nicht im Besitz der diesjährigen Jahresmarke sind, werden gebeten, den Beitrag so rasch wie möglich, am besten mittels beiliegender Zahlkarte auf das Postscheckkonto München Nr. 13928 zu überweisen.

Die hiesigen Mitglieder können den Beitrag am einfachsten bei der Geschäftsstelle, Sporthaus Klepper, Max-Josefs-Platz 22 einzahlen und erhalten alsdann die Jahresmarke. Den auswärtigen Mitgliedern wird die Jahresmarke nach Eingang des Beitrages sofort zugesandt.

Ferner eine dringende Bitte: **Adressenänderung** umgehend bekanntgeben.

Bücherei: Die Bücherei befindet sich im Anbau des Gasthauses „Flötzingler Löchl“, Samerstraße 17/1 und ist donnerstags von 18 - 19 Uhr geöffnet.

Alpenvereinschlüssel: Die Alpenvereinschlüssel sind für Mitglieder in unserer Geschäftsstelle erhältlich. Hierbei ist die Mitgliederkarte mit gültiger Jahresmarke vorzuweisen und ein Einsatz von 20,- DM zu erlegen. Eine Gebühr wird nicht erhoben.

Führungstouren werden bei der Geschäftsstelle, ferner im Schaukasten der Sektion (Bayer. Hypotheken- und Wechsel-Bank) sowie in der Presse bekanntgegeben.

Unfallversicherung des DAV für alle A- und B-Mitglieder und Jungmannen als Selbstschutzeinrichtung. Sie sorgt für die Bergung des in Bergnot geratenen Mitgliedes im Rahmen folgender Höchstkostensätze:

Bergung und Transportkosten bis zu	700,- DM
bei Todesfall außerdem eine Beihilfe von	600,- DM
bei Invalidität eine Beihilfe bis zu	3000,- DM

soweit sie mit dem Falle von Bergnot in ursächlichem Zusammenhang stehen und nachgewiesen werden. Alle Leistungen sind freiwillig und nicht klagbar. Das Mitglied leistet hierfür keinen Sonderbeitrag. Ehefrauen müssen die B-Mitgliedschaft erwerben, wenn sie in den Genuß der Versicherung kommen wollen.

Schließlich nochmals die Bitte, nach Empfang dieses Schreibens den **fälligen Beitrag**, soweit nicht bereits geschehen, **umgehend** absenden.

Sollte bis August der Beitrag nicht eingegangen sein, so setzen wir Ihr Einverständnis voraus, daß der Beitrag per Nachnahme erhoben wird.

Für die Zukunft bitten wir aber den Beitrag jeweils bis spätestens 1. April zu entrichten, da zu diesem Zeitpunkt der Beitragsanteil an den Hauptverein abzuführen ist.

Berg Heil!

Der Ausschuß

